

# Rosische



# Zeitung

10 Pfennig

Gegebenet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlags-, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein, Oberdirektor: Georg Bernhard Varnatz.  
Redakteur: (im Ansa. d. Handelsleit.) Carl M. v. Sch. Berlin, Uckerl.  
Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postfach Zentrale Ullstein, Amt Dönhof (A 7) 1900-1905  
In den Postämtern Amt Dönhof 1906-1908. Telegramm-  
Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postfachkonto Berlin 1900.

## Spanien im Rat

### Der halbständige Sitz bewilligt

Nachrichtendienst der „Wolffschen Zeitung“

ib Genf, 7. September  
Das Plenum des Völkerbundes hat heute mit 44 gegen 4 Stimmen den von Schweden, England und Frankreich eingebrachten Antrag angenommen, den praktisch darauf hinausläuft, Spanien, das erst in den Rat gewählt werden soll, die Beobachtungsfrist zu überspringen, diesem Staate also einen halbständigen Sitz zu einräumen. Gegen den Antrag haben Schweden, Norwegen, Holland und Persien gestimmt. Spanien selbst und Bulgarien haben sich enthalten.

Vor der Abstimmung erklärte der schwedische Delegierte Lindén, er habe keineswegs die Absicht, hier eine nochmalige grundsätzliche Debatte über die Frage der Wiederherstellung und die Methode einzuleiten. Schweden habe seinen Standpunkt schon 1926 klar dargelegt. Indem es auch diesmal dem Kompromiß nicht zustimme, wende es nicht an, daß dieses seine Absicht nicht erklären, daß Schweden dem Antrag des Völkerrates nicht zustimme. Die Erklärung des früheren schwedischen Außenministers wurde bestimmt und vollständig abgelesen und war gerade in ihrer trockenen schlichten Form ein um so schärferer Protest gegen die Willkürspolitik der Großmächte, mit Völkerbundsbeschlüssen eigene nationale Politik zu treiben.

Siehe viel später hätten sich die Annäherungen des norwegischen Ministerpräsidenten Monnien an, der zunächst Lindén's Erklärung zustimmte, und gerade, weil er energischer als der schwedische Delegierte gegen das Vorschreiben aufzutreten wollte, noch vornehmer betonte, daß Norwegen mit seiner Stellungnahme gegen niemand Partei ergreife. Es müßte, führte er aus, ein ganz gebietlicher Druck vorhanden sein, daß die Verammlung heute noch einmal auf die nur zwei Jahren ansatzweise beschlossenen Bestimmungen zurückkommt. Wir können nicht annehmen, daß die Bedeutung der Bestimmungen an der bestehenden Bestimmungen gestatten durchein, in welcher Weise die Wünsche einzelner Staaten zu berücksichtigen, ohne daß es notwendig wäre, besondere Maßnahmen durchzuführen. Das könnte nur gefährliche Präzedenzfälle schaffen, die in Zukunft der Stabilität und Solidarität der Institution des Völkerbundes schweren Schaden zufügen könnten. Unsere Haltung, erklärte

Monnien, ist eine grundsätzliche Haltung, die uns ausschließlich gegen eine Überzeugung diktiert wird, der wir glauben, streue halten zu können.

Die holländischen Einwände hielten doch so starken Einbruch gemacht, daß der holländische Delegierte Willingaas sich verpflichtet fühlte, die Gründe des Völkerbundes noch einmal darzulegen. Im Leben des Völkerbundes wie in der Geschichte der Welt, sagte er, seien zwei Jahre oft nur eine Minute, und deshalb dürfe man heute ruhig nachhaken, was vor zwei Jahren aus bestimmten Gründen nicht möglich war.

In der Fortsetzung der Generaldebatte sprach zunächst der Rabob von Valapur. Schar Muhammed Khan, der sich besonders mit den Indien interessierenden humanitären und sozialen Arbeiten des Völkerbundes beschäftigte, die, wie er sagte, in Indien mit großer Sympathie verstanden und deren Ergebnis mit Berücksichtigung aufgenommen werden. Er gab auch seine Beobachtung über die Möglichkeit härterer Antientnahme Indiens an.

## Deutschlands Räumungsforderung

### Verhandlung mit den Besatzungsmächten

Reichsminister Müller-Franke wird, wie wir hören, im Laufe des morgigen Tages eine Besprechung mit den Vertretern Frankreichs, Englands, Belgiens und Italiens beim Völkerbunde haben. Die Besprechung wird der deutschen Forderung auf sofortige Räumung gewidmet sein, im wesentlichen also eine Wiederholung der Verhandlung mit Venedig, nur daß die diesmal auch dem französischen Außenminister auch Lord Curzon als Vertreter Chamberlains, ferner der Außenminister Belgiens und der Bevollmächtigte Italiens anwesend sein werden. Der Reichsminister wird noch einmal den Standpunkt der deutschen Regierung

den wirtschaftlichen Arbeiten des Völkerbundes Ausdruck, weil dadurch der immer noch bestehende Arbeitsmangel beseitigt werde, daß der Völkerbund nur die Segmente der enttäuschten Massen wie die anderen Massen des Welt befristeten, das sei von höherer Bedeutung, daß auch der bloße Versuch solcher Bestimmungen befristet und die tatsächliche Gleichheit aller Völker innerhalb des Völkerbundes, die Gleichheit ihrer Rechte und ihrer Pflichten, das jeder Gelegenheit sorgfältig beachtet werde.

Nach Indien kam der andere asiatische Großstaat zu Worte, der im Völkerbund einen händigen Rivalen Japans. Sein Delegierter, der Brüsseler Reichsjäger Adachi, erklärte, der Washingtoner Sechsstimmungsvertrag habe sich für die Ohngefähr des Stillen Ozeans die wichtigsten psychologischen Wurzeln gehabt. Da der Weg zur Abrüstungsfortschrittung durch die Uneinigkeit über Fragen der Marineabrüstung versperrt war, sei die Einigung zwischen England und Frankreich als eine Entscheidung für die Arbeit der vorbereitenden Abrüstungskommission zu begrüßen. Vom Ganzen land Wadell in den Ereignissen des letzten Jahres viele Gründe zur Ermunterung und Ansporn für künftige Erfolge, die „unserer armen Menschheit endlich auf den best ersehnten Weg des Friedens führen können“.

Der vornehmende griechische Delegierte Politis sprach als letzter Redner, vornehmlich über den Kellogg-Pakt.

darlegen. Die Vertreter der Besatzungsmächte werden sich zu dem formellen Antrag Deutschlands auf baldige Räumung des Rheinlandes erklären.

### Der Reichsminister spricht

Nachrichtendienst der „Wolffschen Zeitung“

ib Genf, 7. September  
Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung des Völkerbundes, die auf vier Uhr schloß, ist, mit der deutschen Reichsminister Hermann Müller im Rahmen der Generaldebatte der Völkerbundersammlung gesprochen. Seine Rede ist ziemlich umfangreich und hat die größte Aufmerksamkeit auf sich gezogen, besonders auch mit der Abrüstungsfrage beschäftigt.

Die Rede wird voraussichtlich durch den Rundfunk verbreitet werden.

## „Der Anschluß ist nicht zu verkaufen“

Nachrichtendienst der „Wolffschen Zeitung“

\* Wien, 7. September

Bundeskanzler Dr. Seipel wurde dem österr. Korrespondenten des „Neuen Wiener Journals“ eine Unterredung, in der er auf die Frage, ob man Österreich nicht einen Anschluß zu erzwingen wolle, erklärte: „Infer Stellung ist ja durch die Friedensverträge vorgegeben. Es ist bekannt, daß die Friedensverträge den Anschluß zur Voraussetzung gehalten, daß der Völkerbund nicht zustimmt. Nun, ich möchte keinem Menschen gegenüber ein Geheimnis daraus, daß wir uns freibleiben und vertragen, wie immer, auch an diesen Punkt der Verträge halten wollen.“

„Wir haben aber gar keinen Anlaß, auf eine Möglichkeit zu verzichten, die uns vorteilhaftig wäre. Darum wollen wir angestreben sein als die Schlichter von Versailles und St. Germain. Der Anschluß ist kein aktuelles Problem, gemäß nicht. Gerade darum ist es aber unmöglich, ihn uns irgendjemandem zu verkaufen, Deutschland eine durch Hinweis auf seine Forderungen am Rhein, und um deren Beendigung.“

Die Anschlussdebatte lehnte ich in der Anschlussdebatte überaus ab. Die Argumentation für den Anschluß, daß Österreich nicht lebensfähig und ständig am Zugrundegehen liege, habe ich für ebenso unrichtig und verfehlt, wie die Behauptung, man könne ein bißchen jappeln zu lassen, wenn wir nicht partieren wollen.

Ich weiß, daß das Wiener Gänsefleisch Monarchien herangezogen hat auf beiden Seiten. Wir hat man z. B. vorgeworfen, ich sei zu leicht, zu mustlos gewesen. Nun, ich finde, das Gänsefleisch ist schön und liefert vor allem deshalb sehr gut war, weil mande unsere reichsdeutschen Vorgesetzten bei dieser Gelegenheit Österreich entsetzt haben und vielleicht auch gemacht haben, daß wir eigentlich doch nicht gerade ein Stück Österreich sind. Aber, daß ich bei dieser Gelegenheit wirklich von

## Reichsbanner und Reichspräsident

### Höring gegen den Breslauer Beschluß / Rücktritt der Breslauer Gauführer

Der Präsident des Reichsbanners Schwarz-rot-gold, Otto Hörling, nimmt im Bundesorgan Stellung zu dem Beschluß der Ortsgruppe Breslau, an den Empfangsfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten v. Hindenburg nicht teilzunehmen. Er erteilt dem Beschluß aus politischen und technischen Gründen in scharfer Form. Der ehemalige demokratische Landtagsabgeordnete Hörling, der seit fünf Jahren Reichsbannerer an der Spitze des schlesischen Oeres steht, ist durchaus juristisch-technisch ebenso der selbstretende Gauführer, der sozialdemokratische Stadtrat frey. Die Angelegenheit wird voraussichtlich auch noch die für den 30. September und die folgenden Tage nach Hannover einberufenen Bundes-Generalversammlung des Reichsbanners beschäftigen.

In dem „Auf falschem Wege“ übergrabenem Artikel, der offenbar einen neuen Versuch enthält, die Willigung des gesamten Bundesorganes gegen hat, erklärt Hörling, die Entziehung der Reichsprofessur ist heuchlerisch, denn gerade diese Professur seien es gewesen, die dem Reichspräsidenten über den Tag für Tag bezeugt, und gegen ihn in der verbreitetsten Form gehetzt hätten.

Über Hindenburg sagt er:  
„Reichspräsident von Hindenburg hat seinen Sitz bis zur Stunde gehalten, er hat in der letzten Woche die Verfassung befehlet, genau wie sein unerschütterlicher Vorgänger Friedrich Ebert. Sein politisch unabhängiges Wesen kann gegen den Reichspräsidenten in dieser Hinsicht auch nur den geringsten Vorwurf enthalten — auch nicht wegen des Hingegenwartigen, für den Dr. Dutziger und sein anderer verantwortlich ist. Die Konkurrenz und das öffentliche Betreten des Reichspräsidenten, sein Amt unparteiisch und loyal zu verwahren, wird von allen Reichspräsidenten in dieser Hinsicht auch nur den geringsten Vorwurf enthalten.“  
Deshalb habe auch der Schwarz-rot-goldene Frahmorgan des Reichspräsidenten in Köln, im Ruhrgebiet, in Frankfurt a. M.,

in Kiel und an sämtlichen anderen Orten begrüßt. Das hätten dem Reichsbanner auch die republikanischen Reaktionen, Beamten, Parteiführer und nicht zuletzt Männer, wie Hermann Müller, Hebe, Zöbe, Solmann, Rog-Beyer, Dr. Haas, Dr. Wirth, Joos und zahllose andere aus allen Parteien gebannt.

Schließlich habe der Bundesverband mit Beschluß vom 1. September 1928 in der Frage Reichsbanner und Reichspräsident mit lehramtsmäßiger Kraft Vorkehrungen getroffen, die den Aufmarsch des Reichsbanners bei Besuch des Reichspräsidenten in allen republikanisch registrierten Städten reiflos und bejodend regeln. Diesem im funktionierenden Bundesverbanden Beschluß haben auch der Bundesverband und die Gauverbände in Breslau ohne Debatte zugestimmt. Infolge dessen sei der Beschluß des Gauverbandes und der Ortsgruppe eine Disziplinwidrigkeit.

„Solche Beschlüsse“, schreibt Hörling, „sind unehrenhaft nicht würdig; wir dürfen nicht in die Fehler unserer Gegner verfallen. Wenn man sagt, weil einer der frühesten republikanischen Parteireisende vorher einen gleichen Beschluß gefaßt habe, könne man nicht anders, denn man dürfe die scharfe republikanische Partei am Orte nicht desanousieren, so erwidere ich: was am alles in der Welt geht uns das an?“

Hörling schließt: „Der Vorgang in Breslau beweist, welche große feindschaftliche Gesinnung auch noch von uns zu heilen ist. Eine reine Frage in diesem Zusammenhang ist der Frage und Parteipolitik erstreckte Beschluß unserer Kameraden in Ober-Schlesien, die auf überparteiliche und härtesten Boden stehen und wie ein Mann aufmarschieren und den Reichspräsidenten und seine republikanische Begleitung beim Besuch Ober-Schlesiens begrüßen werden. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß auch die Breslauer Kameraden dem ober-schlesischen Beispiel folgen und dafür sorgen werden, daß sich aus Breslau im Oerand des republikanischen Deutschlands zeigen wird.“



# Der Berliner Herbst der Technik

## Eröffnung der Sechsten Internationalen Büroausstellung am Kaiserdamm

Staatsleiter Dr. von Delenburger eröffnete heute in Bereitung der Reichsministerkonferenz vor einer feierlichen Versammlung, die sich aus Vertretern der Städte sowie der Industrie und des Handels und der internationalen Union und Berufsverbände zusammensetzte, die 6. Internationale Büroausstellung am Kaiserdamm.

In seiner Ansprache ging er näher auf die Notwendigkeit der Büroausstellung ein und leitete, ein. Besonders im Leben des Berufsstandes, dort, wo Berufstätige selbständig sind, muß ja weitgehender Rationalisierung gestrebt werden, um unproduktive Arbeit zu vermeiden. Die Arbeitsleistung auszunutzen, heißt rationalisieren, heißt rationalisieren heißt die Leistung der Betriebe zu den häufig wechselnden Anforderungen zu entsprehen, neue verfeinerte Methoden zu erfinden und dem Berufsstandes zu notwendigen Zeitigkeiten zu verschaffen.

Am Namen der Internationalen Union sprach der Präsident, Graf Helldorf von Rantzau. Er begrüßte die, daß in diesem Jahre die Sechste Büroausstellung eine internationale Ausstellung geworden ist. Amerika, England, Frankreich, Italien, Schweden haben sich beteiligt. Die deutsche Ausstellung wird nicht minder gut zeigen, daß sie nicht nur ein Beitrag zum Weltfrieden, sondern auch ein Beitrag zur Förderung der Wirtschaftlichkeit des Landes des Wohlstandes für alle Rationalisierungsbestrebungen, Amerika, überlegen zu haben.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Graf Helldorf von Rantzau, sprach der Reichsminister für Wirtschaft, Graf Helldorf von Rantzau, über die Bedeutung der Büroausstellung für die Wirtschaftlichkeit der Nation. Er sprach über die Bedeutung der Büroausstellung für die Wirtschaftlichkeit der Nation. Er sprach über die Bedeutung der Büroausstellung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Der erste Anblick ist beeindruckend. Hier Büroausstellungen werden mit einem solchen Reichtum an nicht zu sagen, Langweiligkeit, versehen zu sein. Hier ist Schönheit, Anmut, Abwechslung. Die moderne Kunst und Propaganda haben aus allen Kräften, um jeder geistigen Erscheinung durch die Augen zu zeigen, was sie zu leisten vermögen. Die Kunst der Propaganda hat aus allen Kräften, um jeder geistigen Erscheinung durch die Augen zu zeigen, was sie zu leisten vermögen.

Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst. Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst. Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst.

Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst. Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst. Die Ausstellung ist ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst, ein Werk der Kunst.

# Der lebende Zeichner

## Reinhardt in Berliner Theater

Das Berliner Publikum hat heute den Blick auf einen Mann, dessen Aufmerksamkeit gerade der heutigen Welt den Wert eines Zeichners bedeuten würde. Seit seiner Genesung hat er gefordert, umgeben, gefördert, und wieder seine Popularität hat sich, hundert Jahre nach seiner Geburt, erfüllt!

Seine Genesung, ebenso nachweislich wie die seines Lebens, hat er gefordert, umgeben, gefördert, und wieder seine Popularität hat sich, hundert Jahre nach seiner Geburt, erfüllt!

Seine Genesung, ebenso nachweislich wie die seines Lebens, hat er gefordert, umgeben, gefördert, und wieder seine Popularität hat sich, hundert Jahre nach seiner Geburt, erfüllt!

Seine Genesung, ebenso nachweislich wie die seines Lebens, hat er gefordert, umgeben, gefördert, und wieder seine Popularität hat sich, hundert Jahre nach seiner Geburt, erfüllt!

Seine Genesung, ebenso nachweislich wie die seines Lebens, hat er gefordert, umgeben, gefördert, und wieder seine Popularität hat sich, hundert Jahre nach seiner Geburt, erfüllt!

# Wer trägt die Spesen?

## Die Wallertragung in Berlin

Der heutige zweite Verhandlungstag des 10. Deutschen Wallertrages, an dem sich die Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Bankier in Reichsvertretung, vertreten durch Graf Helldorf von Rantzau, teilnahmen. Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Die Verhandlung wurde durch Graf Helldorf von Rantzau, Präsident des Reichsverbandes, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Wallertragung für die Wirtschaftlichkeit der Nation.

Obwohl es, das eine durchgreifende Rationalisierung getragen kann. Die Größe des Unternehmens, das Schicksal und die Verantwortung sollte auf einen, höchsten aus seiner Gestalt werden. Rationalisierung, Büroausstellung, einheitliche Arbeitsmethoden, Standardisierung, sollten die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.

Die Sonderkommission, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat, sollte die Rationalisierung der Wirtschaftlichkeit, die er in einer Sonderkommission zusammengefasst hat.





Weiterer Verlauf der Börse

Die Börse war heute... (Market summary text)

Die Rückversicherung war... (Insurance market summary)

Wichtigste Postenliste... (Commodity price list)

Termin-Notierungen per Medio

Table with columns for currency types (e.g., Reichsmark, Goldmark) and interest rates.

Aufliche Kurse der Berliner Börse vom 7. September 1928

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange.

Fortfall. Notierungen

Table listing failed or defaulted securities and their values.

Wichtigste Postenliste Preise am 7. September 1928

Table listing prices for various commodities like wheat, oil, and other goods.

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities such as bonds and government securities.

Preisnachrichten

Table providing price news for various commodities and goods.

Ann. Staatsanleihen

Table listing government bonds and their terms.

Ann. Eisenbah.-Obl.

Table listing railway bonds and their details.

Industrie

Table listing industrial stocks and their prices.

Schuldversch.

Table listing various debt securities and their values.

Aktionen

Table listing shares and their market prices.

Banken

Table listing bank stocks and their prices.

Stadtkomm.

Table listing municipal bonds and their terms.

Stadtkomm. Obl.

Table listing municipal bonds and their values.

Stadtkomm. Obl.

Table listing municipal bonds and their prices.

Konvert. Obl.

Table listing convertible bonds and their details.

Banken

Table listing bank stocks and their prices.